



## JUGENDFEUERWEHR HAMBURG



# Jahresberichte 2003

ZUR

1. DELEGIERTENVERSAMMLUNG 2004



17. APRIL 2004

GYMNASIUM OBERALSTER  
HAMBURG-POPPENBÜTTEL





## Tagesordnung

- TOP 1** Begrüßung und  
Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2** Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 3** Grußworte der Gäste
- TOP 4** Jahresbericht des Landesjugendfeuerwehrwartes
- TOP 5** Berichte der Fachwarte
- TOP 6** Kassenbericht
- TOP 7** Bericht der Kassenprüfer
- TOP 8** Genehmigung der Jahresberichte und  
Entlastung des Landesjugendfeuerwehrausschusses
- TOP 9** Zeltlager
- TOP 10** Wahlen
- ◇ Fachwart/in Finanzen
  - ◇ Fachwart/in Wettbewerbe
  - ◇ Fachwart/in Bildung
  - ◇ Fachwart/in Museumsarbeit
  - ◇ Delegierte/r Deutsche Jugendfeuerwehr im DFV e.V.
  - ◇ Delegierte/r Landesjugendring Hamburg e.V
  - ◇ Delegierte/r Arbeitsgemeinschaft freier  
Jugendverbände in Hamburg – AGfJ – e.V.
  - ◇ ein Kassenprüfer
- TOP 11** Planung und Termine
- TOP 12** Initiativanträge
- TOP 13** Verschiedenes

## Landesjugendfeuerwehrwart

### Wettbewerbe

- ◇ Abnahme der Leistungsspange in Allermöhe-Ost.  
Es nahmen 11 Jugendfeuerwehren teil und es wurden 87 Leistungsspangen verliehen.
- ◇ Ausscheidung zum Bundeswettbewerb auf Landesebene in Sasel  
1. Platz: JF Wellingsbüttel; 2. Platz: JF Sasel; 3. Platz: JF Billstedt-Horn
- ◇ Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr in Staßfurt (SA)  
Teilnehmer JF Hamburg: JF Wellingsbüttel und JF Sasel
- ◇ 27. August-Ernst-Pokal in Rahlstedt  
1. Platz: JF Neuenfelde; 2. Platz: JF Sülldorf-Iserbrook;  
3. Platz: JF Billstedt-Horn

### Neugründungen

- ◇ Zum 01.09.03 die Jugendfeuerwehr Nettelburg

### Lehrgänge, Seminare und Tagungen

- ◇ Drei Jugendleiterseminare „Rechte und Pflichten“
- ◇ Drei Jugendleiterseminare „Gruppenpädagogik“
- ◇ Jugendleiterseminar „Gruppenpädagogik“ mit der JF Bremen
- ◇ Ein Jugendleiterseminar „Feuerwehrtechnik“
- ◇ Zwei Seminare „Erste Hilfe“
- ◇ Seminar „3. Welt“
- ◇ Seminar „Kochen und Backen“
- ◇ Seminar „Atom- und Kernkraft“
- ◇ Seminar „Modellbau“
- ◇ Seminar „Telekommunikation“
- ◇ Seminar „Feuerwehrtechnik für Jüngere“
- ◇ Seminar „Sport“
- ◇ Seminar „Drogen“
- ◇ Ein Bewerbungs-Workshops mit Signal Iduna
- ◇ Ein Jugendfeuerwehrwarte-Grundlehrgang

### Teilnahme an anderen Sitzungen und Tagungen

- ◇ Sieben Sitzungen des Landes-Jugendfeuerwehrausschusses,  
davon zwei als Klausursitzungen
- ◇ 4 Sitzungen der Direktionsjugendfeuerwehrwarte
- ◇ Klausurtagung der Jugendfeuerwehr Hamburg
- ◇ Frühjahrstagung der Jugendfeuerwehr Hamburg
- ◇ Drei Sitzungen des Deutschen Jugendfeuerwehrausschusses
- ◇ DJF-Delegiertentag in Staßfurt (Sachsen-Anhalt)
- ◇ Zwei DJF-Arbeitstagungen des Fachausschusses Bildung
- ◇ Eine DJF-Arbeitstagung des FA Mädchen- und Jungenarbeit
- ◇ Eine DJF-Arbeitstagung des Jugendforum
- ◇ Eine Sitzung des Mitgliederausschusses und diverse  
Vollversammlungen des Landesjugendringes Hamburg

- ◇ Vier Zusammenkünfte der Jugendsprecher/-innen im Jugendmeeting sowie ein Bildungsforum
- ◇ Zwei Delegiertenversammlungen in Hammerbrook und Bergedorf
- ◇ Ein Workshop „MARTINSHORN“
- ◇ Eine Fachtagung des DBJR
- ◇ Eine Fachtagung Internationale Jugendarbeit

### **Sonstige Aktivitäten und wichtige Ereignisse**

- ◇ Internationale Jugendmaßnahme der Jugendfeuerwehr Hamburg in Litauen
- ◇ Verleihung der Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr in Silber an Klaus Niemann, Fachwart Museumsarbeit a.D.
- ◇ Teilnahme am Hansaplast-Marathon
- ◇ Teilnahme an der Jugendmesse „Fisch und Gräte“
- ◇ Nachtwanderung in Wellingsbüttel
- ◇ Zwei Jugendfeuerwehr-Discos im Movimento
- ◇ Fußballturnier in Othmarschen
- ◇ Volleyballturnier in Tonndorf
- ◇ Teilnahme an verschiedenen Zeltlagern
- ◇ Durchführung von Sportpokalen und Einsatzübungen auf Direktionsebene
- ◇ Diverse Teilnahmen und Durchführungen von Osterfeuern, Straßenfesten, Kinderfesten, Schulfesten, Laternenumzügen und Tagen der offenen Tür
- ◇ Diverse Hilfsaktionen bei Wohltätigkeitsveranstaltungen

### **Veröffentlichungen**

- ◇ „Jugendfeuerwehr in Zahlen“ (2002)
- ◇ Jahres-Taschen- und Terminkalender
- ◇ Drei Ausgaben „MARTINSHORN“
- ◇ Seminarkatalog
- ◇ Diverse Pressemitteilungen und Veröffentlichungen im Lauffeuer und weiteren Fachzeitschriften
- ◇ Jahres- und Fachberichte

### **Ausschüsse der Deutschen Jugendfeuerwehr**

- |                                       |                    |
|---------------------------------------|--------------------|
| ◇ DJF-Ausschuss                       | Sven Gerdau        |
| ◇ Vorsitzender Fachausschuss Bildung  | Marcel Steinhäuser |
| ◇ Fachausschuss Bildung               | Marcus Moser       |
| ◇ Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit | Henrik Strate      |
| ◇ Fachausschuss Wettbewerbe           | N.N.               |
| ◇ Fachausschuss Jugendpolitik         | N.N.               |
| ◇ Fachausschuss Jungen & Mädchen      | Kay von Horsten    |
| ◇ Jugendforum                         | Maike Schröder     |

## Unterstützungen

Die Jugendfeuerwehr Hamburg hat Unterstützungen von der Behörde für Inneres, aus dem Landesjugendplan und durch diverse Spenden erhalten. Besonders erwähnen möchte ich die Spende der Hamburger Feuerkasse. Allen Spendern der Jugendfeuerwehr Hamburg sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

## Anzahl der Jugendfeuerwehren und Personalbestand

	Anzahl JF	Jungen	Mädchen	Gesamtzahl
01.01.2003	42	579	130	709
Neugründungen/Neuaufnahmen	1	160	42	202
Wechsel in die Einsatzabteilung der FF		50	6	56
Austritte		89	23	112
31.12.2003	43	600	143	743

Hamburg, im März 2004



**Marcel R. Steinhäuser**

Landesjugendfeuerwehrwart

TELEFON (040) 641 25 85

TELEFAX (040) 641 25 50

MOBIL (0175) 560 2921

E-MAIL Marcel.Steinhaeuser@JF-Hamburg.de



BERICHT

## **Fachwart Bildung**

*Liebe Gäste, liebe Kameradinnen und Kameraden!*

Auch dieses Jahr wollen wir einen kleinen Rückblick auf das vergangene Jahr wagen und kurz darüber berichten, sowie auch einen Ausblick auf das kommende Jahr geben.

### **Rückblick**

Im Jahr 2003 haben wir 20 Seminarveranstaltungen mit 402 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt.

Diese waren ...

- ◇ Drei Jugendleiterseminare Teil 1 „Rechte und Pflichten“ im CVJM Sunderhof in Seevetal und im Niels-Stensen Haus in Reinbek mit 68 Teilnehmern.
- ◇ Drei Jugendleiterseminare Teil 2 „Gruppenpädagogik“ im CVJM Sunderhof. An diesen Seminaren haben 54 Teilnehmer teilgenommen.
- ◇ Ein Jugendleiterseminar Teil 2 „Gruppenpädagogik mit der Jugendfeuerwehr Bremen zusammen an der 14 HamburgerInnen teilnahmen.
- ◇ Ein Jugendleiterseminar Teil 3 „Feuerwehrtechnik“ in der Freiluftschule Moorwerder mit 21 Teilnehmern.
- ◇ Ein JFW-Grundlehrgang im Haus am Schüberg mit 21 Teilnehmern.
- ◇ Zwei Erste-Hilfe-Seminare im Jugendpark Langenhorn und in Sprötze mit insgesamt 51 Teilnehmern.
- ◇ Ein Drogenseminar mit 15 Teilnehmern im Haus Emmaus (Bad Oldesloe).
- ◇ Ein Seminar „Kochen und Backen“ mit 17 Teilnehmern.
- ◇ Eine Klausurtagung in Drochtersen-Hüll mit 42 Teilnehmern.
- ◇ Ein Modellbauseminar mit 22 Teilnehmern.
- ◇ Ein Atom- und Kernkraft-Seminar mit 18 Teilnehmern.
- ◇ Ein Sportseminar mit 22 Teilnehmern
- ◇ und ein Dritte Welt Seminar mit 16 Teilnehmern.

Das sind nur ein paar Seminare, die wir im letzten Jahr durchgeführt haben. Als besonderes Highlight hatten wir 2003 mit der Signal Iduna zusammen einen Bewerbungsworkshop mit 10 Teilnehmern angeboten und auch erfolgreich durchgeführt.

Als weitere Unterstützung haben wir ja im März 2003 Kathy Remek als Bildungsreferentin zu unserem Team bekommen, die sich um die Ausbildung der Jugendleiterseminare Teil 2 „Gruppenpädagogik“ kümmert und die sog. politischen Themen, wie Dritte-Welt-Seminar oder Drogenseminar, organisiert und durchführt.

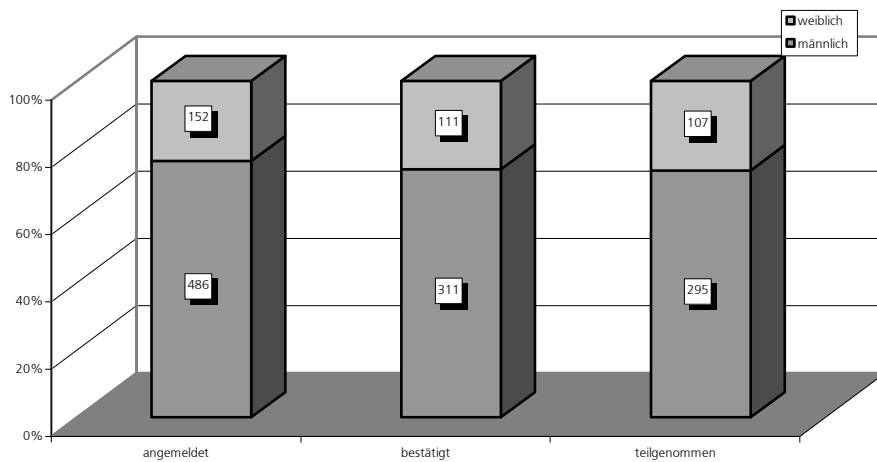
Ein letzter Punkt, den wir im Jahr 2003 geschafft haben, war, dass der **Seminarkatalog** mit den Anmeldebögen tatsächlich noch im Jahr 2003 rauskam und nicht wie in den letzten Jahren im Januar des Folgejahres.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Kameradinnen und Kameraden recht herzlich bedanken, die uns aktiv bei unserer Arbeit unterstützt und gefördert haben.

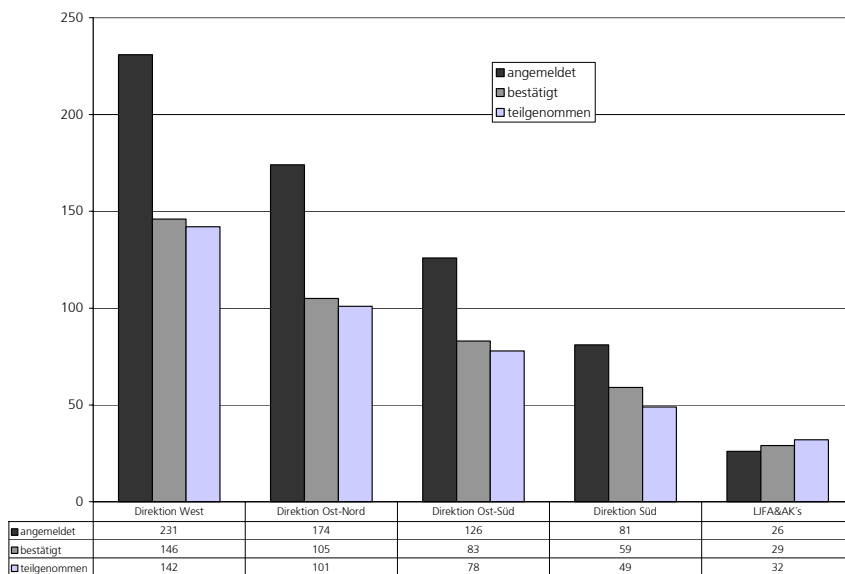
**„Ohne Euch geht es halt nicht.“**

Gleichzeitig sagen wir auch Dank an Nils Bolze, der über zwanzig Jahre die Jugendleiter-Ausbildung bei uns durchgeführt hat. Generationen von Jugendfeuerwehrwarten kennen ihn und verdanken ihm ein Teil ihres Handwerkszeugs.

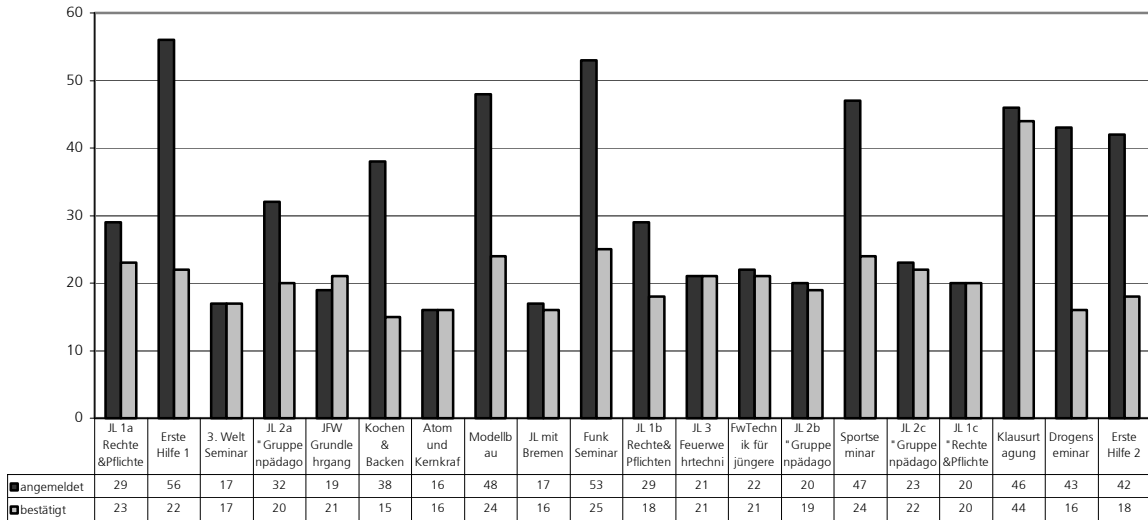
**Teilnehmer Seminare 2003**  
Gesamtverteilung nach Geschlecht



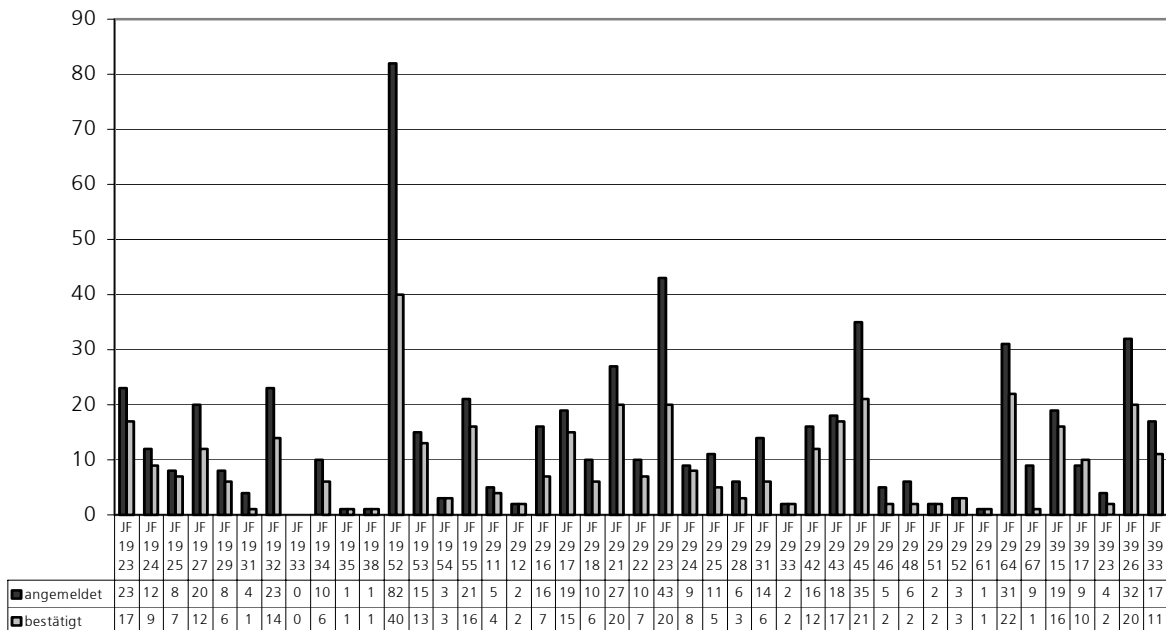
**Anmeldungen Seminare 2003**  
nach Direktionen



### Anmeldung 2003 nach Seminaren

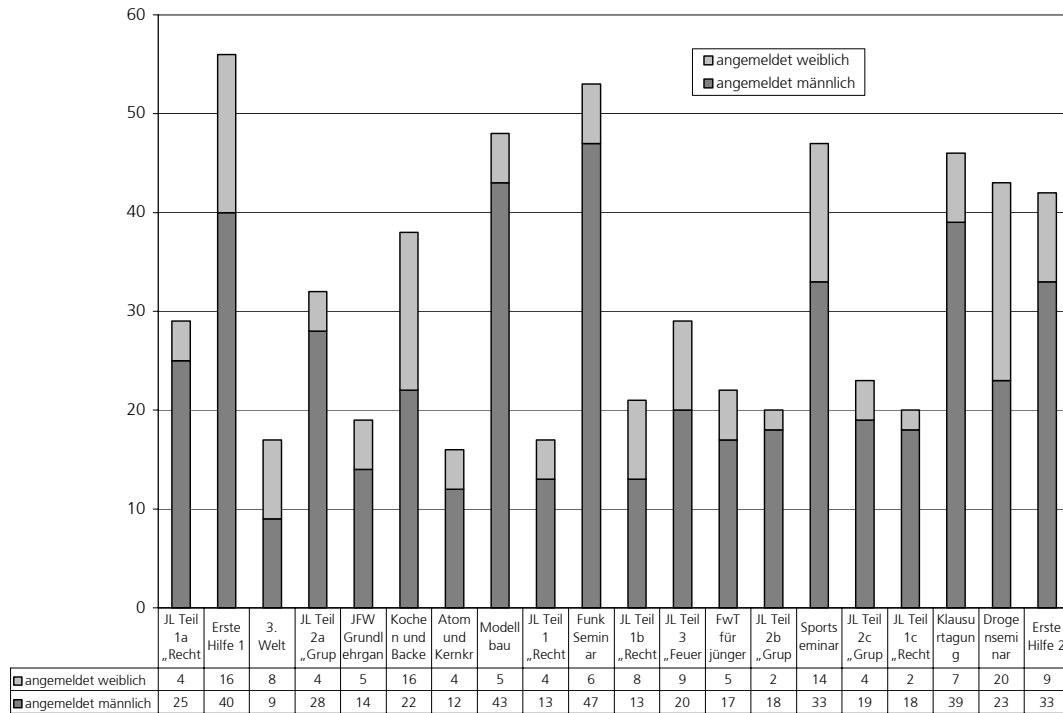


### Anmeldungen 2003 nach Wehren

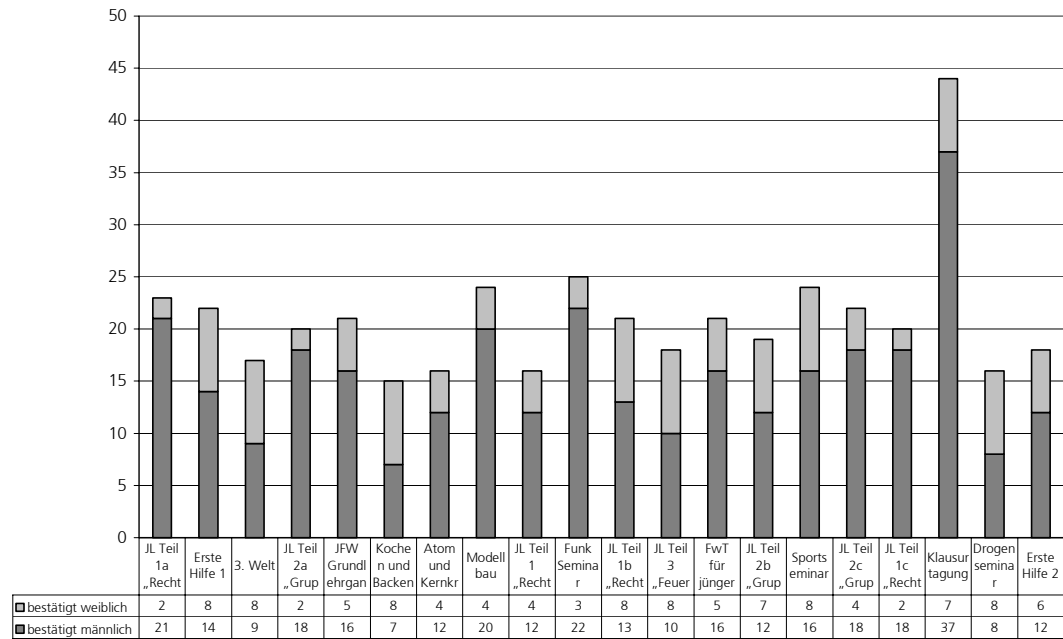




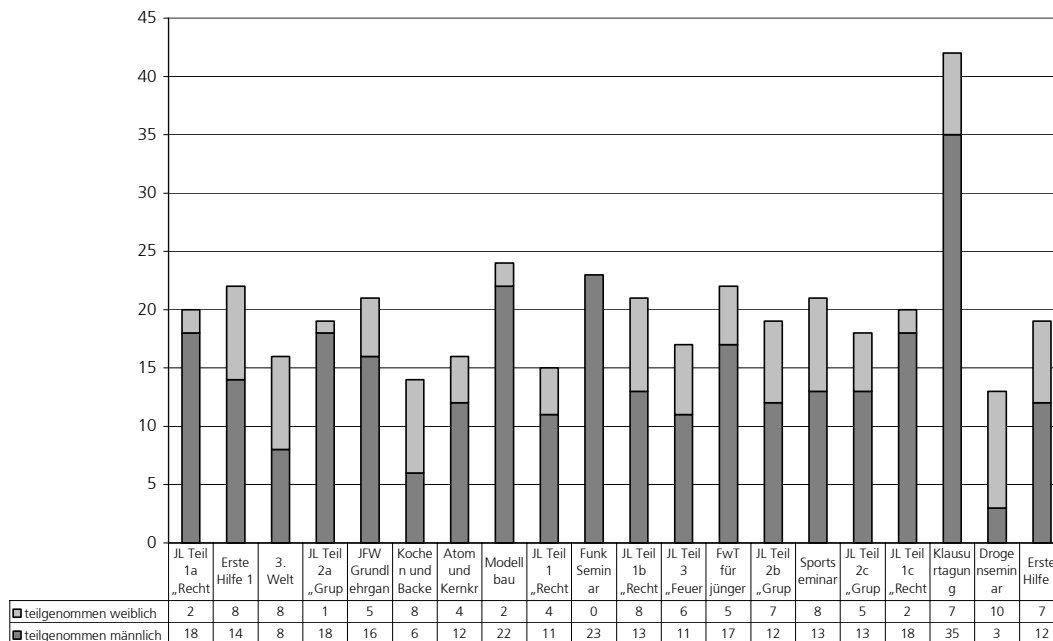
### Anmeldungen Seminare 2003 nach Geschlecht



### Bestätigung Seminare 2003 nach Geschlecht



## Teilnahmen Seminare 2003 nach Geschlecht



### Ausblick 2004

Das Jahr ist schon vorangeschritten und der Bildungsausschuss will in diesem Jahr 24 Wochenendveranstaltungen durchführen. Davon sind bis heute schon sieben Seminare mit Erfolg durchgeführt worden.

Unter anderem bieten wir dieses Jahr folgende Seminare an (Auszug aus unserem Programm):

- ◇ drei Blöcke Jugendleiter Seminare (Teil 1 und 2),
- ◇ ein FUK-Seminar,
- ◇ zwei Erste-Hilfe Seminare,
- ◇ ein Foto-Love-Story Seminar,
- ◇ ein Jugendleiterseminar Teil 3 „Feuerwehrtechnik“,
- ◇ ein Öffentlichkeitsseminar,
- ◇ ein Modellbau Seminar,
- ◇ Drogen- und Sucht-Seminar,
- ◇ ein Seminar zum Thema „Rechtsextremismus“ und
- ◇ ein Seminar zum Thema „Beziehung, Liebe, Sexualität und AIDS“.

Wir wollen in diesem Jahr den **Seminarkatalog** wieder rechtzeitig, das bedeutet, noch im Dezember 2004, an euch verteilen. Weiterhin möchten wir den Seminarkatalog mit Bildern aufpeppen, und da wir nicht überall sein können, freuen wir uns über Bilder, die Ihr oder eure Jugendlichen gemacht haben.

In diesem Jahr wollen wir es auch noch schaffen, die restlichen Seminare online zu stellen, damit Ihr auch die Seminaranmeldungen online ausfüllen

könnt. Dennoch liegt der Seminarkatalog mit Anmeldebögen im Bereich „Download“ unter [www.JF-Hamburg.de](http://www.JF-Hamburg.de) für Euch bereit, falls Ihr den Katalog oder die Anmeldebögen nicht parat habt.

Wie schon vorher erwähnt, haben wir schon ein paar Monate in diesem Jahr durchlebt und auch der Bildungsausschuss fängt wieder an, ein weiteres Jahr Seminararbeit zu planen. Und dieses beginnt für uns am **22.04.2004 um 18.00 Uhr** mit dem **Bildungsforum** zu dem alle Jugendsprecher und Jugendsprecher-Vertreter und alle interessierten Jugendliche herzlich eingeladen sind.

Einige fragen sich jetzt **was ist das Bildungsforum eigentlich?** In diesem Forum treffen sich Jugendliche aus den Jugendfeuerwehren und der Bildungsausschuss. Hier könnt Ihr als Jugendliche dem Bildungsausschuss sagen, schreiben, erörtern, welche Seminarthemen Ihr euch im nächsten Jahr wünscht. Der Bildungsausschuss versucht dann wieder so viele Wünsche wie es geht, umzusetzen. Bislang hat der Bildungsausschuss immer zwischen 80 und 90 Prozent der Wünsche erfüllt.

Eins unserer größten Projekte im Jahr 2004 ist es, unseren Kreis des Bildungsausschusses und den **Kreis der Helfer** aufzustocken. Hierfür haben wir einen Wachen-Aushang vorbereitet und an alle Wehrführer in Hamburg verteilt. Wir erhoffen uns, dass wir ein paar aktive Helfer für unsere Arbeit finden. Wenn ihr jemanden kennt, der vielleicht Interesse hat oder Du hast selbst Interesse daran, dann kannst Du Dich einfach bei uns melden.

#### *Euer Bildungsausschuss*



#### **Marcus Moser**

*Fachwart Bildung*

TELEFON (040) 23 99 46 87

TELEFAX (040) 23 99 46 89

MOBIL (0171) 952 86 46

E-MAIL [Marcus.Moser@JF-Hamburg.de](mailto:Marcus.Moser@JF-Hamburg.de)

#### Bildungsausschuss

**Christian  
Georgi-Hollenkamp**

**Andrea  
Hollenkamp**

**Marcus  
Moser**

**Michael  
Mause**

**Kathy  
Remek**

## Fachwart Öffentlichkeitsarbeit

Liebe Gäste,  
liebe Kameradinnen und Kameraden der Jugendfeuerwehr!

### Veranstaltungen

Nach dem ereignisreichen Jahr 2002 ist das Jahr 2003 auf Landesebene ein Jahr ohne große wesentliche Höhepunkte gewesen. Zu den neuen Veranstaltungen auf Landesebene, der Funkübung in Eißendorf und dem Fußballturnier im Westen, wurde in den örtlichen Medien berichtet.

### „Kennen Sie Jugendfeuerwehr?“

#### → Lobbyarbeit für die Jugendfeuerwehr

Neben der klassischen Pressearbeit wurden im vergangenen Jahr vermehrt auch Vertreter von Stiftungen, Wirtschaft und vor allem aus politischen Gremien angesprochen. Es waren Vertreter aller politischen Parteien zu den landesweiten Veranstaltungen eingeladen und vielfach auch erschienen, um sich ein persönliches Bild von der Jugendarbeit in der Feuerwehr zu machen. Wir konnten politische Gäste bei der Delegiertenversammlung, der Nachtwanderung, dem Fußballturnier und beim August-Ernst-Pokal begrüßen. Beim AE-Pokal sind insbesondere Innensenator Dirk Nockemann und die Bundestagsabgeordneten Jürgen Klimke und Bürgermeister a.D. Ortwin Runde zu erwähnen.



In diesem Zusammenhang wurde eine Image-Broschüre verteilt, die über Ziele, Aufgaben, Themen, Struktur, Zahlen und Perspektiven informiert. Sollte in den Stadtteilen Bedarf an einem Handout für Kommunalpolitiker sein, so spricht mich gerne an. Die I-Broschüre wird zielgruppenorientiert variiert und ist daher in keiner großen Auflage erschienen.

Auf Bundesebene wurde der Bedarf für Lobbyarbeit mittlerweile personell mit der Schaffung einer Lobbying- und Medienarbeitsstelle erkannt und umgesetzt. Mehr Infos unter [www.jugendfeuerwehr.de](http://www.jugendfeuerwehr.de).

### Pressemitteilungen- und informationen

Es gab zu folgenden Themen Pressemitteilungen:

- ◇ Erste hauptamtliche Bildungsreferentin für die Hamburger Jugendfeuerwehren
- ◇ Erstes Fußballturnier in Othmarschen
- ◇ Erste landesweite Funkübung in Eißendorf
- ◇ August-Ernst-Pokal

Es gab zu folgenden Themen Presseinformationen:

- ◇ Erste hauptamtliche Bildungsreferentin für die Hamburger Jugendfeuerwehren
- ◇ Nachtwanderung im Alstertal
- ◇ Leistungsspanne 2003
- ◇ Erstes Fußballturnier in Othmarschen
- ◇ Gründung der 43. Jugendfeuerwehr in Nettelburg



## Berichterstattung im Lauffeuer

Die Berichterstattung im Länderteil des Lauffeuers ist im Jahr 2003 von Reinhard Paulsen in die Hand genommen worden; und mittlerweile ist die JF Hamburg wieder regelmäßig vertreten.

Um aber weiterhin interessante Geschichten nach Bonn schicken zu können, braucht er Eure Texte und Bilder! Kontakt:

[Reinhard.Paulsen@JF-Hamburg.de](mailto:Reinhard.Paulsen@JF-Hamburg.de)

## Neue Info-Wände für die Jugendfeuerwehren

1999 wurden die heute noch im Gebrauch befindlichen Stellwände für die Jugendfeuerwehren angeschafft. Als Inhalte sind die Themen-Plakate im Angebot.

Das Oktonorm-System ist jedoch sehr umständlich und soll daher nach und nach durch eine Reihe von Display-Aufsteller ersetzt werden, die Inhalte und Präsentationsmedium schnell und leicht aufbaubar professionell vereint. Die ersten drei zu den Themen „Ein bunter Mix“, „Spiel und Spaß“ und „Es gibt uns überall“ wurden noch in 2003 über den Jugendfeuerwehr Hamburg Förderverein e.V. angeschafft, weitere sind in der Vorbereitung.

Eine Übersicht bereits bekannter und neuer Materialien entnehmt bitte der Liste (inkl. Bestellformular), die Euch in der Delegiertenmappe mitgegeben wurde. **Neue Ideen zu Werbemitteln und Drucksachen sind immer gern gesehen!**



## Das grafische Element

Mit der Übernahme des JF-Designs auf den Jahreskalender 2004 und das Internet sind alle Publikationen und Materialien der Jugendfeuerwehr Hamburg auf das einheitliche Design angepasst.

All das, was Ihr in die Feuerwehrhäuser bekommt oder in der Geschäftsstelle an Drucksachen erhaltet, wird von Christian Rindt gestaltet, der mir auf diesem Feld sehr viel Arbeit abnimmt. Meinen Dank an dieser Stelle gilt insbesondere Klaus Niemann, der den JF-Taschenkalender ins Leben gerufen hat und neun Jahre für die Jugendlichen gestaltet hat.

## www.JF-Hamburg.de

Seit letzten Jahr ist auch der Internetauftritt der Hamburger Jugendfeuerwehr mit neuer Struktur und neuem Layout online. Auch das Forum wurde neu gestaltet.

Die Webmaster Marcus Moser und Kai Zachert arbeiten konsequent und mit viel Zeitaufwand an der Aktualität und Erweiterung der Seiten.

Der News-Bereich soll als Ticker über aktuelle, kurze Meldungen aus allen Hamburger Jugendfeuerwehren Interessierte von außen und innen über unsere Arbeit konsequent und zeitnah informieren.

**Dazu brauchen wir auch Eure Texte!** Es reichen kurze Texte mit einigen Bildern (geringe Auflösung), die Ihr einfach schickt an:

[Webmaster@JF-Hamburg.de](mailto:Webmaster@JF-Hamburg.de)

Ferner ist im letzten Jahr der interne Bereich im Internet entstanden, in dem für die JFW viel Wissenswertes (v.a. Formulare) zum download bereit stehen.



## Öffentlichkeitsarbeit in der Seminararbeit

Im Rahmen des Lehrgangs für neue Jugendfeuerwehrwarte habe ich über die Angebote des Fachbereichs Öffentlichkeitsarbeit berichtet. In diesem Jahr wird es für Jugendliche ein Seminar zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ geben.

Viele Jugendfeuerwehren haben bereits eigene Öffentlichkeitsarbeiter aus der Jugendgruppe. Andere haben keine oder engagierte Kameraden aus der FF. Ich würde mich freuen, im Herbst viele junge Öffentlichkeitsarbeiter auf dem Seminar begrüßen zu können.

Die Themen stehen noch nicht fest, denn sie sollen von den Teilnehmern kommen. Kontakt: [Henrik.Strate@JF-Hamburg.de](mailto:Henrik.Strate@JF-Hamburg.de)

Eine Themenliste versende ich frühzeitig vor Anmeldeschluss!

## und zum Schluss ...

möchte ich allen in der Öffentlichkeitsarbeit tätigen Kameradinnen und Kameraden und ihren Zulieferern für Ihr Engagement **danke!**



### **Henrik Strate**

*Fachwart Öffentlichkeitsarbeit*

TELEFON (040) 81 41 30

TELEFAX (040) 81 41 72

MOBIL (0171) 750 79 51

E-MAIL [Henrik.Strate@JF-Hamburg.de](mailto:Henrik.Strate@JF-Hamburg.de)

## **Fachwart „MARTINSHORN“**

Im Jahr 2003 wurden drei Ausgaben (Nr. 34, Nr. 35 und Nr. 36) erstellt.

Aus technischen Gründen musste die vierte Ausgabe ausfallen. Die Redaktion erhielt Ende des Jahres zwei neue PC-Systeme, die die Arbeit in Zukunft erleichtern und verbessern sollen. Mitte des Jahres ist Jens Krause nach dreijähriger Mitarbeit aus der Redaktion ausgeschieden.

Im Oktober haben wir einen MARTINSHORN-Workshop ins Leben gerufen, der sich mit der Problematik Artikelaktualität im MARTINSHORN und zeitgleich im Internet beschäftigt. Aus der daraus entstandenen Teilnehmergruppe gründete sich später eine feste elfköpfige Gruppe, die sich in Zukunft zu Beginn eines jeden Jahres trifft, um die Planung der Inhalte zu fixieren.

Mike Janke aus der FF Bramfeld ist seit Ende des Jahres ein neues Redaktionsmitglied und bearbeitet den Teil der Artikelzusammenstellung einer jeweiligen Ausgabe.

Kontakt: [Mike.Janke@JF-Hamburg.de](mailto:Mike.Janke@JF-Hamburg.de)



### **Sven Klement**

*Fachwart „MARTINSHORN“*

TELEFON (040) 47 11 90 49

TELEFAX (040) 47 11 90 50

MOBIL (0171) 683 22 92

E-MAIL [Sven.Klement@JF-Hamburg.de](mailto:Sven.Klement@JF-Hamburg.de)

Redaktion MARTINSHORN

**Nicole Hamann**

**Mike Janke**



BERICHT

## **Fachwart Internationale Jugendarbeit**

### **1. Rückblick auf 2003:**

#### **Internationale Begegnung mit der Jugendfeuerwehr Vilnius in Litauen**

Als Fortsetzung der Begegnung mit der Jugendfeuerwehr Litauen im Rahmen des Jugendfeuerwehr-Zeltlagers im Sommer 2002 besuchte die Jugendfeuerwehr Hamburg die Gruppe in Litauen. Die Veranstaltung fand zur Hälfte in Trakai und in Vilnius statt.

Es gab im Vorfeld Probleme mit der Finanzierung, da die deutsche Agentur des Programms „Jugend der EU“ zwar den Hamburger Antrag auf Reisekostenzuschuss genehmigte, nicht aber die litauische Nationalagentur den Antrag auf Aufnahmekosten. Nur durch eine rasche und unbürokratische Hilfe durch Senatskanzlei, Innenbehörde und der Führung der Feuerwehr Hamburg konnte die Reise dennoch stattfinden.

Auf der Anreise verloren wir einen Kleinbus (MB 100) durch Diebstahl, nach Ansicht der polnischen Polizei fährt er heute vermutlich in der russischen Föderation.

Die Feuerwehr Hamburg stellte sofort ein Ersatzfahrzeug, das dankenswerter Weise von Angehörigen der FF Wandsbek-Marienthal zugeführt wurde.

Das Treffen in Litauen war sehr schön und entschädigte für alles.

### **2. Vorausblick auf 2004**

#### **Vorbereitung einer Internationalen Begegnung mit Litauen**

Aufgrund der schönen Erlebnisse in Litauen beschloss ein kleines Team von Betreuern, diese Reise im Sommer 2004 zu wiederholen.

Leider kommt die Begegnung nicht zustande.

1. Einige Teilnehmer sind beruflich verhindert,
2. Litauen will für solche Begegnung mit Hamburg keinen EU-Antrag stellen, sondern sich auf eine EU-Maßnahme mit Dänemark und England konzentrieren.

Schade, es war sehr schön in Litauen.

#### **Internationale Begegnung der Jugendfeuerwehren Honduras, Nicaragua, Salzburg und Hamburg in Nicaragua**

Auch für diese 3. Begegnung haben wir einen Finanzierungsantrag bei der deutschen Nationalagentur gestellt. Diesem Antrag ist entsprochen worden, so dass eine Gruppe aus Hamburg im Juli wieder nach Nicaragua reist.

#### **Besuch in Prag**

Eine weitere Partnerstadt Hamburgs ist Prag. Deshalb hat die Arbeitsgruppe Internationale Jugendarbeit auch für diese Stadt eine Internationale Begegnung geplant.

Im Gegensatz zu den anderen Veranstaltungen lässt sich diese Maßnahme auch ohne EU-Mittel realisieren, so dass die Bindung an das Mindestalter von 15 Jahren entfällt.



Es gibt Reisemodelle mit der Deutschen Bahn, die aufgrund ihrer Attraktivität besonders von Schulen genutzt werden. Hier könnte z.B. eine Jugendfeuerwehr eine eigene Aktivität durchführen und auf das Know-how der Arbeitsgruppe zurückgreifen.

Bisher hat sich aber keine Gruppe gefunden, die mit Hilfe in der Vorbereitung diese Reise durchführen möchte.

### **Besuch in Polen**

Gruppen der Jugendfeuerwehr in Polen möchten gern mit deutschen Gruppen Begegnungen veranstalten. Diese findet eine logistische Unterstützung durch die Deutsche Jugendfeuerwehr und eine finanzielle Förderung durch das Deutsch-Polnische Jugendwerk. Im Herbst können interessierte Jugendwarte vom 13. bis 17.10. (Hamburger Herbstferien) an einer Vorbereitungsreise nach Polen teilnehmen. Für 2005 ist ein Organisatorentreffen in Hamburg in Planung.

Wer gern im Sommer 2005 mit seiner Jugendfeuerwehr (oder einer Gruppe aus verschiedenen Wehren) nach Polen möchte, sollte rasch mit mir Kontakt aufnehmen, da die wichtigen Anträge (Förderungsgelder) gleich nach den Sommerferien 2004 beantragt werden müssen.

### **Andere Länder**

Sollte Interesse an Begegnungen auch in anderen Ländern bestehen, so bieten wir Beratung (Wo gibt es welche Zuschüsse und wie bekomme ich diese) und Hilfestellung (Antragsschreiben). Für „In-Länder“ ist der Topf naturgemäß heiß begehrt, aber andere Ziele zeichnen sich durch „noch“ volle Töpfe aus, die eine leichtere Realisierung einer Jugendbegegnung im Ausland ermöglichen.



#### **Reinhard Paulsen**

*Fachwart Internationale Jugendarbeit*

TELEFON (040) 500 539 74

TELEFAX (040) 500 539 75

MOBIL (0171) 366 32 79

E-MAIL [Reinhard.Paulsen@JF-Hamburg.de](mailto:Reinhard.Paulsen@JF-Hamburg.de)

## **Fachwart Wettbewerbe**

Aufgrund von diversen Abgängen im Fachausschuss Wettbewerbe wurde im Januar 2003 eine Ausschreibung für die Suche nach neuen Wertungsrichtern an alle Freiwilligen Feuerwehren in Hamburg verschickt. Hierfür einen Dank an die Wehrführer und Ihre Vertreter für die Unterstützung.

Die 15 Kameraden, die sich auf diese Ausschreibung gemeldet haben, wurden im Mai 2003 zu einem ersten Treffen eingeladen, um mehr über die Tätigkeiten des FA Wettbewerbe zu erfahren.

Im Jahr 2003 fanden eine Leistungsspangen-Abnahme, der Landesentscheid für den Bundeswettbewerb, der August-Ernst-Pokal sowie zwei Treffen des Fachausschusses statt.

Ich möchte mich bei den Kameraden des Fachausschusses Wettbewerbe, den Mitgliedern der FF Oldenfelde-Siedlung, FF Rahlstedt, FF Wellingsbüttel und JF Billwerder sowie den Ausrichtern der Wettbewerbe und allen weiteren Unterstützern für die Unterstützung und die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr bedanken.



### **Lars Eggers**

*Kommissarischer Fachwart Wettbewerbe*

TELEFON (040) 726 994 37

MOBIL (0179) 210 07 18

E-MAIL [Lars.Eggers@JF-Hamburg.de](mailto:Lars.Eggers@JF-Hamburg.de)

## Landesjugendsprecher

Im vergangenen Jahr haben wir versucht, die Jugendlichen ein wenig näher kennen zu lernen. Wir sollen die Meinung der Jugendlichen vertreten – also muss man diese ja auch schließlich ein wenig kennen.

Wir sind zu einigen Jugendfeuerwehren gefahren, um ihnen bei ihrem Dienst zu zuschauen und mal nicht nur die Jugendsprecher zu sehen, sondern auch mal so einen Teil der JF kennen zu lernen.

Wir haben an verschiedenen Sitzungen teilgenommen, sei es Landesjugendfeuerwehrausschuss, Klausurtagung, Direktionsjugendfeuerwehrversammlungen oder ähnliches.



Die vier Landesjugendsprecher (vorne sitzend) und das Jugendmeeting im Frühjahr 2003

Wir hatten super viele Stunden, die uns Spaß gemacht haben, und viele Stunden, die uns neue Ideen brachten und uns den Weg erleichterten.

Wir haben versucht, uns in allen möglichen Bereichen mit ein zu bringen und somit den „Alten“ auch mal sagen zu können, dass das für Jugendliche wohl nicht ganz so prickelnd ist.

Wir konnten unsere Meinungen zu allen Themen beitragen, und merken dabei immer wieder, was Mitbestimmung in der JF eigentlich bedeutet.

Für einige Jugendliche hatten wir ein besonders offenes Ohr, denn zum Glück sind ein paar Jugendliche mit ihren Problemen zu uns gekommen und haben uns ein wenig darüber erzählt. Und wir haben versucht, sie zu unterstützen und einfach für sie da zu sein. Schade eigentlich, dass es dazu kommen musste, aber wir freuen uns wirklich sehr, dass ihr solche Vertrauenspersonen in uns seht.

Maike war im letzten Jahr beim Bundesjugendforum und hat dort die JF Hamburg vertreten. Nebenbei gibt es dort ein Internet-Forum, wo sie auch mit arbeitet. Außerdem arbeitet sie mit anderen z.Z. an einer Broschüre für den Start eines Jugendforums (bei uns Jugendmeeting) in den Bundesländern.

Natürlich waren auch unsere Jugendmeetings im Jahre 03 auf der Tagesordnung. Außer den üblichen 4 Jugendmeetings haben wir noch ein Kino besucht und ein sommerliches Grillen veranstaltet. Wir haben den neuen Rekord der „Besucherzahl“ des Jugendmeetings geknackt. Das höchste waren circa 55 Jugendliche! Dies ist für uns auch ein super Erfolg

und von großer Bedeutung, denn das zeigt uns, dass unsere Arbeit gut ankommt



Jugendmeeting im April 2003

Wenn wir auf das vergangene Jahr zurückblicken, sehen wir ein erfolgreiches aber auch hartes Jahr 2003.

Wir konnten viele Dinge bewegen, haben vieles geschafft und sind froh, dass unsere Arbeit (die nun auch rund 900 Stunden betrug) so gut ankommt.

Wir freuen uns auf unser letztes Jahr 2004 und hoffen, dass wir unserem Amt gerecht werden.

### *Eure Landesjugendsprecher*

#### **Dennis Lanquillon**

*JF Wandsbek-Marienthal*

TELEFON (040) 471 11 590

MOBIL (0174) 755 22 02

E-MAIL

*Dennis.Lanquillon@JF-Hamburg.de*

#### **Jan-Philip Riske**

*JF Poppenbüttel*

TELEFON (040) 602 68 56

TELEFAX (040) 608 485 96

MOBIL (0160) 950 78 39

E-MAIL

*Jan-Philip.Riske@JF-Hamburg.de*

#### **Maike Schröder**

*JF Osdorf*

TELEFON (040) 807 837 56

TELEFAX (040) 807 837 55

MOBIL (0160) 941 60 073

E-MAIL

*Maike.Schroeder@JF-Hamburg.de*

#### **Benjamin Schünemann**

*JF Rothenburgsort-Veddel*

TELEFON (040) 789 25 68

TELEFAX (040) 410 028 43

MOBIL (0162) 697 18 44

E-MAIL

*Benjamin.Schuenemann@JF-Hamburg.de*



## BERICHT

### **Delegierte beim Landesjugendring Hamburg e.V.**

*Liebe Gäste, liebe Delegierte der Jugendfeuerwehren!*

Es haben den Landesjugendring im vergangenen Jahr eine Reihe von Themen beschäftigt; einige davon möchte ich hier nennen:

#### Kooperation von Schule und Jugendverbänden

Der Landesjugendring hat mit kompetenter Unterstützung der Fachbehörden zwei Fachtagungen zum Thema „Kooperation von Jugendhilfe und Ganztagschulen“ durchgeführt. Für die Jugendfeuerwehr hat Dominik Vogeler an beiden Tagungen teilgenommen. Ergebnis der fachlichen Beratungen ist eine Dokumentation, die Ihr bei mir oder über [www.ljr-hh.de](http://www.ljr-hh.de) beziehen könnt.

Jedoch blieben bei der Behandlung einige aus Sicht der Jugendfeuerwehr wichtigen Punkte offen: so gab es noch immer keine aktualisierte Stellungnahme des Landesjugendring (die letzte aus 2001 ist fachlich überholt) und auch keine Zielrichtung über gemeinsame Vereinbarungen und einheitliche Standards. Ferner ist es unser Bestreben, dass Jugendliche, die in einem Jugendverband über die Woche abends aktiv sind, von bestimmten Nachmittagsangeboten befreit werden, damit sie ihren außerschulischen Aktivitäten weiter nachkommen können.

All dies und noch einige weitere Punkte wurden in Form eines Antrages für eine Stellungnahme am 26.02.04 in den LJR eingebracht. Dieser wird nun zwischen den Verbänden diskutiert.

#### Vertretung der Jugendverbände in Jugendhilfeausschüssen

Gemäß dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) sollen bei der Besetzung von Jugendhilfeausschüssen Vertreter der Jugendverbände berücksichtigt werden. Damit dies auch in ganz Hamburg geschieht, hat sich der LJR-Vorstand hier in den letzten drei Jahren stark engagiert.

In 2003 haben die Jugendverbandsvertreter in der Vollversammlung über ihre Tätigkeiten berichtet und aktiv gefordert, dass sich Jugendverbände stärker in den Bezirken zeigen sollen. Mehr dazu erfährt Ihr bei Euren zuständigen Direktionsjugendfeuerwehrwarten.

Im Bezirk Wandsbek war in der letzten Wahlperiode Christian Jakoby (JFW Rahlstedt) Mitglied im Jugendhilfeausschuss. Leider kann er seine Mitgliedschaft nach der Wahl nicht mehr fortführen. Für sein nicht immer leichtes Engagement möchte ich ihm ganz herzlich danken.

Als weiteren Vertreter in einem JHA haben wir aus den Reihen der Jugendfeuerwehr Reinhard Paulsen vorgeschlagen. Ein Ergebnis der Abstimmung steht noch aus.

#### Zertifizierung von Jugendarbeit

Um ehrenamtliches Engagement zu unterstützen, arbeitet der LJR-Vorstand an der Etablierung eines Zertifikats, das – unterschrieben durch Behörde und Handelskammer – in der Jugendarbeit aktive Menschen bei Vergabe von Studienplätzen, Bewerbungen etc. unterstützen soll.

Ein Ergebnis steht noch aus.

### „Entflechtungspapier“ der Finanzbehörde

Es gab auf Basis eines Abendblatt-Berichts das Gerücht, dass ein sog. geheimes „Entflechtungspapier“ des Staatsrates der Finanzbehörde sämtliche im Landesjugendamt ansässigen Stellen auf die Bezirke verteilt werden sollen. Dieses würde die ehrenamtliche Jugendarbeit aller Verbände noch weiter bürokratisieren und damit gute Jugendarbeit blockieren.

Der LJR-Vorstand hat von Staatsrat Heller eine Stellungnahme gefordert, jedoch nicht erhalten. Mittlerweile ist im Senat die Existenz solcher Pläne bestritten worden.

### Jugendmesse „Fisch & Gräte“

Am 15. Juni 2003 fand im Stadtpark die zweite Messe der Hamburger Jugendverbände „Fisch & Gräte“ unter Teilnahme der Jugendfeuerwehren Ottensen/Bahrenfeld, Rahlstedt und Winterhude statt, bei denen ich mich noch einmal für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken möchte.

Zu Gast bei dieser Veranstaltung war der Hamburger Erste Bürgermeister Ole von Beust, der die Aktionen der einzelnen Jugendverbände besuchte, wobei er sich auch ein Bild über die Arbeit der Jugendfeuerwehren in Hamburg machen konnte.



Bürgermeister Ole von Beust hatte sichtlich Freude beim Besuch der Jugendfeuerwehr

### Unterstützung

Ich wurde bei meiner Arbeit im LJR im letzten Jahr durch verschiedene Mitglieder des Landesjugendfeuerwehrausschuss unterstützt. Auch an Euch „Vielen Dank“.

Wer von Euch einmal Interesse hat, sich eine LJR-Vollversammlung anzuschauen ist herzlich eingeladen. Die Termine finden jeweils an einem Donnerstag um 18.00 Uhr statt.

**Sprecht mich an!**



#### **Sabine Eichweber**

*Delegierte beim Landesjugendring Hamburg e.V.*

TELEFON (040) 636 499 66

TELEFAX (040) 636 499 66 (nur nach Absprache!)

MOBIL (0170) 900 85 09

E-MAIL [Sabine.Eichweber@JF-Hamburg.de](mailto:Sabine.Eichweber@JF-Hamburg.de)

## Delegierter bei der Deutschen Jugendfeuerwehr

*Liebe Gäste, liebe Kameradinnen und Kameraden,*

ich möchte hier einen kurzen Bericht zur Delegiertenversammlung der Deutschen Jugendfeuerwehr (DJF) abgeben.

Der diesjährige Delegiertentag der DJF war nicht sehr spektakulär. Es standen in diesem Jahr keine Wahlen oder besondere Beschlüsse auf der Tagesordnung.

Es wurde auf dem Delegiertentag die neue Bekleidungsrichtlinie der DJF beschlossen. Sie beinhaltet die neue Allwetterjacke, über die Ihr ja schon viel gehört habt und auch z. Teil im Lauffeuer gesehen habt.

Ansonsten wurde auf dem Delegiertentag ein Referat über das Ehrenamt vom SPD-Fraktionsvorsitzenden Sachsen-Anhalt gehalten.

Weiterhin hat die Firma Gore das neue Seminarkonzept der DJF und Gore vorgestellt, dass Ihr auch unter [www.jugendfeuerwehr.de/gore](http://www.jugendfeuerwehr.de/gore) einsehen könnt und Euch auch dort zu Seminaren anmelden könnt.

Ein weiterer Punkt der Versammlung war die Feier zum 40jährigen Jubiläum der Deutschen Jugendfeuerwehr in Berlin. Es wurde den Delegierten erklärt, dass die Stadt Berlin für die Nutzung der Einrichtungen hohe Gebühren erheben möchte und dass eine große Geburtstagsfeier so in der Form, wie die DJF es sich vorgestellt hat, nicht durchführbar ist.

Es soll jetzt einen Festakt mit Jugendfeuerwehrmitgliedern und einen Delegiertentag in Berlin im September stattfinden. Die Schirmherrschaft über den DJF-Tag 2004 übernimmt der Bundespräsident.

Bei Fragen zu der Veranstaltung oder wenn Ihr einmal in das Protokoll der Versammlung schauen wollt, könnt Ihr euch gerne bei mir melden.

*Euer Marcus Moser*



**Marcus Moser**

*In Vertretung für Uwe von Appen*

TELEFON (040) 23 99 46 87  
TELEFAX (040) 23 99 46 89  
MOBIL (0171) 952 86 46  
E-MAIL [Marcus.Moser@JF-Hamburg.de](mailto:Marcus.Moser@JF-Hamburg.de)



**Uwe von Appen**

*Delegierter bei der Deutschen Jugendfeuerwehr*

TELEFON (040) 870 82 979  
TELEFAX (040) 870 82 981  
MOBIL (0177) 372 82 67  
E-MAIL [Uwe.vonAppen@JF-Hamburg.de](mailto:Uwe.vonAppen@JF-Hamburg.de)





BERICHT

## **Bildungsreferentin**

Es gibt derzeit 43 Jugendfeuerwehren mit gegenwärtig ca. 750 Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 17 Jahren in Hamburg. Sie werden von etwa 160 ehrenamtlichen Jugendleitern und Jugendwarten betreut.

Die ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer leisten einen hohen zeitlichen und fachlichen Einsatz. Das Anforderungsprofil fordert neben didaktischen Kenntnissen zur Vermittlung von feuerwehrtechnischer Fähigkeit und Wertigkeiten auch psychologische, methodische und pädagogische Grundkenntnisse in der Arbeit mit den Kinder und Jugendlichen.

Seit März 2003 wird diese Arbeit durch die neu geschaffene Stelle der Bildungsreferentin ausgebaut und unterstützt. Die Erarbeitung theoretischer Grundlagen für praktische Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung, das Ausarbeiten und die Mitwirkung von/an Gruppenaktivitäten und Projekten der Kinder- und Jugendarbeit und die Beratung, Aus- und Weiterbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitern sind die zentralen Aufgaben, die sich dieser Position stellen.

Im Folgenden werden die seit März 2003 in diesem Sinne geleisteten Arbeiten und Tätigkeiten dargestellt.

### **Einarbeitung in die Organisationsstrukturen der Jugendfeuerwehr (JF), der Freiwilligen Feuerwehr (FF) und der Berufsfeuerwehr (BF) Hamburg**

Die Stelle der Bildungsreferentin wurde mit Beginn 2003 zum ersten Mal hauptamtlich besetzt. Da mit meiner Person eine Sozialpädagogin aus einem anderen Aufgabengebiet ausgewählt wurde, musste eine konsequente und vollständige Einarbeitung erfolgen. Es war notwendig, einen erheblichen Zeitumfang für das Kennenlernen der Arbeit der Feuerwehren, der Organisationsstrukturen und den inhaltlichen Unterschiede der Berufs-, der Freiwilligen und der Jugendfeuerwehr aufzubringen. Über die Arbeit der Feuerwehren konnte ich mich in mehreren Hospitationen<sup>1</sup> in Berufsfeuerwehren und in der Landesfeuerweherschule informieren.

Im Rahmen der Einarbeitung wurde durch Herrn Steinhäuser (Landesjugendfeuerwehrwart) meine Person und mein Aufgabengebiet bei der FF Hamburg Herrn Jonas (Landesbereichsführer), Herrn Boennen (Geschäftsstelle) und Herrn Wronski (Direktionsbereichsführer) vorgestellt.

Ebenso habe ich mich bei der Amtsleitung der BF Hamburg, Herrn Farrenkopf (Oberbranddirektor), der Personalabteilung Frau Holst/Frau Burmeister, der Presse- und Öffentlichkeitsabteilung Herrn Braun, der Landesfeuerweherschule Herr Schallhorn, sowie der Notfallseelsorge Frau Martens (Pastorin) der Feuerwehr Hamburg vorgestellt.

Weiterhin besuchte ich das Feuerwehrinformationszentrum, stellte mich in der Runde der BF Frauen und der Frauenbeauftragten vor und nahm an der Bildungsreferentenrunde der Jugendorganisationen in Hamburg teil.

---

<sup>1</sup> Siehe Anhang: Auflistung besuchte Gremien, Hospitationen und Seminare.





Die Vorstellungen in mehreren Gremien<sup>2</sup>, das Kennenlernen von Einzelpersonen und die Übernahme und Entwicklung von Arbeitsstrukturen waren ebenso zeitaufwendig. In schneller Abfolge konnte ich an sieben unterschiedlichen Gremien teilnehmen, mich vorstellen, offizielle Organe treffen und Geschäftsordnungen kennen lernen. Hierbei war es möglich, Anforderungen, Bedarfe und Wünsche der unterschiedlichen Bereiche zu eruieren und meine zentralen Aufgaben abgestimmt und interessenorientiert vorzubereiten.

Wesentlich für die zentralen Anforderungen war die Einführungen in Gruppen der JF und die dortige Vorstellung meiner Person und meines Aufgabenfeldes.

Hierfür habe ich zehn unterschiedliche Jugendfeuerwehren aufgesucht.

Durch die Teilnahme an den Gruppenzusammenkünften wurden feuerwehrtechnische Lerninhalte, Methodenvermittlung, Gruppenstrukturen sowie Gruppendynamik der einzelnen JF transparent. Über die Kontaktaufnahme zu den Kindern und Jugendlichen konnte ich erste Wünsche zu Seminarthemen und Veranstaltungen sammeln. Begleitet wurde diese Einführung durch die Direktionsjugendfeuerwehrwarte die Gesamtinformationen zur Historie, zum Strukturaufbau, zu Zielen, zur Partizipation, zu Aufnahmeverfahren, zu Rollen und Aufgaben der JF vermittelten.

Ein großer Teil der außerschulischen Jugendbildung findet bei der JF auf Wochenendseminaren statt. Um einen Einblick in den Ausbildungs- und Wissensstand zu erhalten, habe ich das erste Seminar als Teilnehmerin, die kommenden als Seminarleiterin wahrgenommen.<sup>3</sup>

Mit der Teilnahme an den Seminaren „Rechte und Pflichten“ und „Gruppenpädagogik“ wurden die zentralen Schwerpunkte der Jugendleiterausbildung durchlaufen.

Gemeinsam mit dem „Jugendfeuerwehr – Grundlehrgang“ wurden hier intensive Kontakte zu den ehrenamtlichen Jugendleitern aufgenommen und parallel meine Aufgabengebiete und Tätigkeiten vorgestellt.

Die Teilnahme und das Leiten von Seminaren ermöglichte es mir, für den Bereich der theoretischen Grundlagenarbeit, Bedarfe, Neuerungen, Veränderungen der Didaktik vorzuplanen. Gleichzeitig erhielt ich einen klaren Einblick in die Kompetenzen der Teilnehmer und der bereits vorhandenen Lehrmethoden. Mit den so gewonnenen Erfahrungen war es möglich, schnell zu einer Erweiterung der Struktur der Jugendleiterausbildung<sup>4</sup> in der Jugendfeuerwehr zu kommen.

Durch eine gut organisierte und strukturierte Einarbeitungsphase des Landesjugendfeuerwehrausschusses in die Organisation konnte eine Umsetzung der zentralen Aufgabengebiete schnell erfolgen.

Insbesondere durch die Mitglieder des Bildungsausschusses wurde meine Arbeit im Aufgabengebiet der außerschulischen Jugendbildung und der Jugendleiter-Ausbildung sehr erleichtert.

---

<sup>2</sup> Siehe Anhang

<sup>3</sup> Siehe Anhang

Herr Steinhäuser (LJFW) stand mir während der Einarbeitungszeit mit einem hohen zeitlichem Aufwand und fachlichen Wissen hilfreich zur Seite.

Während der Kennlernphase in die Jugendfeuerwehr Hamburg konnte ich viele Kontakte zu den Kinder und Jugendlichen, den Jugendleitern, den Jugendwarten, den Direktionsjugendfeuerwehrwarten, den Fachwarten (Finanzen, Bildung, Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Jugendarbeit, Wettbewerbe, Martinshorn) und den Gremienvertreten knüpfen.

### **Selbstorganisation, Verwaltung und Gremienarbeit.**

Im Rahmen der Schaffung einer neuen Stelle ist es von wesentlicher Bedeutung, dass schnellstmöglich ein Verwaltungs- und Kommunikationssystem aufgebaut wird.

Die allgemeine Verwaltung meiner Arbeitsstelle, Sekretariatsaufgaben, Schreib- und Büroarbeiten werden von mir anteilig erledigt. Für die allgemeine Erreichbarkeit wurde nach den Sommerferien eine feste Anwesenheitszeit (dienstags 16-18 Uhr), in der Geschäftsstelle der JF mit mir vereinbart.

#### Zusammenkunftspläne und Arbeitsorganisation

Um eine gute Erreichbarkeit für die ehrenamtlichen Kollegen zu ermöglichen, wurde in Absprache mit dem Landesjugendfeuerwehrausschuss ein Arbeitsplatz mit Telefon, Anrufbeantworter, Fax, Internettanschluss, Kopierer und PC im Home-Office eingerichtet.

Das Mailkonto und Handy wurden mir von der JF zur Verfügung gestellt. Die Abrechnungen laufen über die JF Hamburg.

Die Kommunikation innerhalb der JF wird primär über die neuen Medien abgewickelt. Die Einrichtung des PC unter Outlook, Dateneingabe, Ablagestruktur und Word vereinfachten die Speicherung der Vorgänge sowie Statistiken, Tabellen und Informationen. Zusätzlich wurde eine Ablage von Daten in Ordnern angelegt.

#### Fortbildung und Eigenstudium

Um einen umfassenden Einblick in die Konzeption von Schulungsmaßnahmen kennen zu lernen, besuchte ich das Seminar „Pädagogik für nebenamtliche Dozenten“ im Kupferhof.

Auf die Inhalte/Methoden des Seminars habe ich bereits mehrmals in der Umsetzung von Schulungsmaßnahmen zurückgegriffen.

Die Fortbildung „Kommunikation in der Arbeitswelt“ wurde eigens für die Bildungsreferenten der Jugendverbände angeboten. In diesem Seminar wurden neben dem Schwerpunkt Kommunikation vielfältige Methoden praktiziert. Zudem lernte ich die Bildungsreferenten der Jugendverbände intensiver kennen. Über diese Kontaktaufnahmen wurden der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung untereinander gestärkt.

Zur Ausführung meiner Tätigkeit ist es notwendig Fachliteratur zu lesen und Recherchen im Internet in der Form eines Eigenstudiums zu tätigen.

## **Theoretische Grundlagenarbeit**

Zu umfassenden, theoretischen Ausarbeitungen gehören neben der schriftlichen Darstellung und der späteren Durchführung die umfassende Recherche und Vorbereitung. Die folgenden Themen sind im Wesentlichen mit zeitaufwendigen Vorläufen verbunden, die im Einzelnen nicht aufgelistet werden.

### Konzept Gruppenpädagogik für die Jugendleiterausbildung

Die Erarbeitung eines umfassenden Gruppenpädagogik-Skriptes ist ein wichtiger Baustein für die Jugendleiterausbildung. Der Aufbau wird so gestaltet, dass das Skript als Grundlage für Multiplikatoren dienen kann. Ehrenamtliche Mitarbeiter sollen anhand des vorliegenden Skriptes und mit einer umfassenden Einführung selbst die Lehrinhalte vermitteln können. Die Unterrichtseinheiten werden mit unterschiedlichen Methoden, Vortrag, Flipchart, Folien, Rollenspielen und Beispielen ausgearbeitet. Der Zeitablauf der Unterrichtseinheiten wird als Überblick aufgelistet. Damit kann flexibel auf die Wünsche der Seminargruppe und auf laufende Gruppenprozesse eingegangen werden, ohne den zeitlichen Rahmen zu überschreiten. Die Ausarbeitung des Skriptes „Gruppenpädagogik“ wird in 2004 vervollständigt.

Die bereits fertigen Anteile wurden von mir bereits in Schulungen als Co-Referentin vorgetragen. Die Rückmeldungen der Teilnehmer führten bei der Auswertung zu Modifizierungen und Erweiterungen.

### Entwicklung eines Seminars „Drogen und Sucht“

Für die Entwicklung und die Durchführung dieses Seminars habe ich eng mit anderen Referenten zusammengearbeitet. Der Referent der Polizei, der Abteilung Drogen- und Suchtprävention und der Referent der Landesstelle gegen Suchtgefahren, nahmen als Gastreferenten an dem Seminar teil und sprachen im Vorwege die thematischen Schwerpunkte mit mir durch. Die in meinem Teilbereich vorgetragene Schwerpunkt waren Essstörungen, Adipositas, Anorexie und Bulimie. Das Seminar soll im kommenden Jahr wiederholt werden.

### Themenabende

Für Themenabende habe ich im vergangenen Jahr zwei Angebote entwickelt, die ich bereits auf den Zusammenkünften der Jugendfeuerwehren erproben konnte. Die dafür notwendige Vorarbeit und die Ausarbeitung von Folien und Vortragstafeln wurden durch Zugriffe aufs Internet und Buch-Recherche betrieben. Über die Inhalte wird im folgenden Abschnitt berichtet.

## **Gruppenaktivitäten, Projekte, Jugendarbeit und -bildung**

Bei der Teilnahme an Gruppenaktivitäten und Projekten habe ich die effizienteste Möglichkeit, die Klientel meiner Arbeit zu treffen, mich über ihre Interessen, Neigungen und den Bildungsstand zu informieren. Die

Jugendleiter erlebe ich in deren Aufgabenfeld und erhalte die Möglichkeit, mich mit ihnen über alltägliche Probleme ihrer Arbeit auszutauschen. Durch Anwesenheit vor Ort kann ich die Leiter und Gruppenmitglieder motivieren, an Seminaren teilzunehmen.

### Themenabende für die Zusammenkünfte der Jugendfeuerwehren

Die Themenabende werden von mir für die Zusammenkünfte der einzelnen JF angeboten. In ca. zwei Stunden habe ich Zeit, mit den Kindern und Jugendlichen interessante Themen zu bearbeiten und sie fortzubilden. Die Zusammenkünfte helfen mir dabei, Interessenschwerpunkte der Kinder und Jugendlichen aufzugreifen und sie gegebenenfalls auch in weiteren Themenabenden zu berücksichtigen.

Bisher sind zwei dieser Themenabende vorbereitet und bereits durchgeführt worden:

- ◇ Gruppenspiele (viermal durchgeführt) – Hier werden unterschiedliche Spiele, ohne viel Material, vorgestellt und durchgespielt. – Eine von mir verfasste Spielesammlung erhält der Jugendleiter.
- ◇ Kinder haben Rechte (zweimal durchgeführt) – Hier wird eingegangen auf die Kinderrechtskonvention, das GG, das BGB, das StGB, das JGG und das KJHG.

### Begleitung des Jugendmeetings

Das Jugendmeeting ist ein Forum, in dem sich Jugendsprecher und Jugendsprechervertreter aus den 43 JF'en Hamburgs treffen.

Das Jugendmeeting wird organisiert und durchgeführt von den gewählten Landesjugendsprechern. Die Jugendsprecher vertreten die Interessen der Kinder und Jugendlichen. Sie sind auf der Delegiertenversammlung stimmberechtigt und haben so die Möglichkeit, auf die Entscheidungen der Jugendfeuerwehr einzuwirken. Das Jugendmeeting ist praktizierte Partizipation.

Organisatorische und persönliche Schwierigkeiten der Landesjugendsprecher haben dazu geführt, dass die Motivation der Landesjugendsprecher nachließ. Ich bot meine Unterstützung in Form von Beratung/Begleitung an, was von den Beteiligten angenommen wurde. Zur Unterstützung der Abläufe und zur Motivation und Entlastung habe ich die Begleitung mit Zustimmung der Teilnehmer bisher aufrechterhalten.

Das Jugendmeeting findet vierteljährlich statt.

### Jugenddisco: Organisation, Durchführung und Auswertung

Die Jugenddisco steht allen Mitgliedern der JF Hamburg als altersadäquater Treffpunkt zur Verfügung. Sie fand in 2003 zweimal statt. Die Organisation wurde gemeinsam mit ehrenamtlichen Mitarbeitern durchgeführt. Dazu gehörten Raumanmietung, Anmeldung, DJ engagieren und Raumgestaltung. Die Auswertung fand in Form einer Umfrage der Teilnehmer mit einer anschließenden Veröffentlichung eines Artikels im Martinshorn statt.

Als Ergebnis der Umfrage wurde bei der nächsten Jugenddisco – nach einem Planungstreffen mit der Unterstützung von zwei Profi-DJs – die

Musik von den Jugendlichen selbst aufgelegt (DJ für eine Stunde). Ein gemeinsam erstelltes Buffet wurde ebenso erfolgreich umgesetzt.

Die Veränderung zu mehr Mitgestaltungsmöglichkeiten der Jugendlichen wurde sehr positiv von allen Teilnehmern aufgenommen und soll auch im nächsten Jahr wiederholt werden.

Die Teilnehmerzahl der letzten Jugenddisco ist gestiegen.

Darüber hinaus habe ich an anderen Veranstaltungen teilgenommen, die für die Arbeit der JF von großer Wichtigkeit sind. Beispielsweise an einer Nachtwanderung, dem August-Ernst-Pokal, Fisch und Gräte, dem Fußballturnier und dem Feuerwehrgottesdienst (St.-Florians-Tag).

### **Beratung, Aus- und Weiterbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitern**

In den vorangegangenen Ausführungen sind bereits mehrere Punkte enthalten, die auch unter dieser Überschrift auftauchen könnten. Die Entwicklung des Skriptes „Gruppenpädagogik“ ist sicherlich ein tragender Punkt, wird aber hier nicht noch einmal aufgeführt. Die sonstigen Seminare werden ebenfalls nicht noch einmal erwähnt. Außerhalb der von mir geleisteten inhaltlichen Arbeit zur Aus- und Weiterbildung gibt es jedoch auch überwiegend organisatorische Aufgaben, die die erfolgreiche Durchführung eines Seminars erst ermöglichen. Diese erwiesen sich als enorm zeitaufwendig.

#### Übernahme von Seminarleitung

An den Seminarwochenenden wird neben der Tätigkeit des Referenten auch jeweils eine Seminarleitung eingesetzt. Diese ist für die Vorbereitung, den Tagesablauf, die organisatorischen Fragen vor Ort und für die Moderation zuständig. Außer bei dem ersten Seminar war ich bei allen von mir besuchten Seminaren, auch in denen ich die Co-Referenten-Stelle ausfüllte, die Seminarleiterin. Die Tätigkeit als Seminarleiterin verschaffte mir einen umfassenden Überblick über die Methoden und den Ausbildungsstand der Teilnehmer und gab mir zahlreiche Anregungen für Erweiterungen der Weiterbildungsinhalte.

Insgesamt habe ich im vergangenen Jahr fünf Wochenendseminare geleitet.

#### Organisation von Tagungshäusern

Die Organisation von Tagungshäusern ist für die Seminarplanung und die Klausurtagungen der Jugendfeuerwehr notwendig. Dabei geht es im Wesentlichen darum, die Häuser nach der Gruppenstärke, Erreichbarkeit, Preis-Leistungs-Verhältnis, den Ausstattungen der Tagesräume und dem Service einzuschätzen und zu bewerten. Hierfür war es nötig, einige Häuser im Vorwege zu besuchen, Verhandlungen zu führen und unterschiedliche Angebote gegeneinander abzuwägen. Diese Tätigkeit habe ich für das vergangene Jahr und für die Jahresplanung 2004 übernommen.



### Einzelberatung von Jugendgruppenleitern

Einzelne Jugendleiter sowie Jugendliche aus den JF sind mit steigendem Bekanntheitsgrad meiner Person und meiner Funktion mit Problemen in ihrem Tätigkeitsbereich/Umfeld auf mich zugekommen. Probleme einzelner Kinder und Jugendlicher, Gruppenkonflikte, Abgrenzungs- und Ausgrenzungsprobleme, Sexualität und Pubertät, Familienkonflikte, Drogenkonsum, Selbstverletzung und anderes waren Themen, zu denen ich am Rande von Veranstaltungen, auf Seminaren, auf Themenabenden oder auch telefonisch um Rat gebeten wurde.

Hilfestellung konnte ich großteils über Beratungsgespräche oder mit der Methode „Aktives Zuhören“ geben. In einzelnen Fällen gab ich Kontaktadressen an, wo sich die Jugendleiter weitere Informationen besorgen konnten oder informierte mich über Eigenstudium und vermittelte die Inhalte an die zu Beratenden.

### Beratendes Mitglied des Landesjugendfeuerwehrausschuss

Der Landesfeuerwehrausschuss trifft wesentliche Entscheidungen innerhalb der Organisation. Hier werden beispielsweise Anschaffungen, Veranstaltungen und die Planung von Projekten besprochen und umgesetzt. Innerhalb des Ausschuss bin ich seit Beginn meiner Tätigkeit beratendes Mitglied, was mich zu der Teilnahme an vier Sitzungen und zwei Wochenendklausuren verpflichtete.

## **Anhang** [Bericht der Bildungsreferentin]

Im Anhang befinden sich die Auflistungen der besuchten Gremien, der durchgeführten Hospitationen und der besuchten Seminare.

Weiterhin ist eine graphische Auflistung der Arbeitsschwerpunkte in der Zeit von März – Dezember 2003 beigelegt. In der Zusammenrechnung kommt man nicht auf eine Summe von 100%. Dies liegt einerseits daran, dass tatsächlich Mehrstunden geleistet und mitberechnet wurden, andererseits die Urlaubstage nicht in den Berechnungen auftauchen. Das grundsätzliche Bild, das entsteht, ist aber trotzdem treffend.

Die in der Darstellung genutzten Headlines entsprechen nur bedingt denen in der schriftlichen Darstellung benutzten. Zur Erläuterung folgendes:

- ◇ **Büro und Verwaltung** – umfasst neben der allgemeinen Verwaltung und Sekretariatsaufgaben, Einrichtung des Arbeitsplatzes, Geschäftsstellenzeiten, Jahresplanung, Organisation der Tagungshäuser, ebenfalls den gesamten Bereich der Kommunikation und Beratung über PC und Telefon, sowie diverser sonstiger Schriftverkehr.
- ◇ **Inhalte** – ist der gesamte Bereich der theoretischen Grundlagenarbeit und das Eigenstudium
- ◇ **Teilnahme an Seminaren** – umfasst die tatsächliche Anwesenheit auf Seminaren.(Bildungsarbeit)
- ◇ **Gremienarbeit** – desgleichen.
- ◇ **Direkte Jugendarbeit** – Themenabende (Bildungsarbeit) und wichtige Veranstaltungen
- ◇ **Fortbildung** – Persönliche Fortbildung

### **Besuchte Gremien**

- ◇ Delegiertenversammlung
- ◇ Landesjugendfeuerwehrausschuss
- ◇ Direktionsjugendfeuerwehrversammlung Ost-Nord
- ◇ Direktionsjugendfeuerwehrversammlung Ost-Süd
- ◇ Direktionsjugendfeuerwehrversammlung Süd
- ◇ Direktionsjugendfeuerwehrversammlung West
- ◇ Bildungsausschuss
- ◇ Jugendmeeting

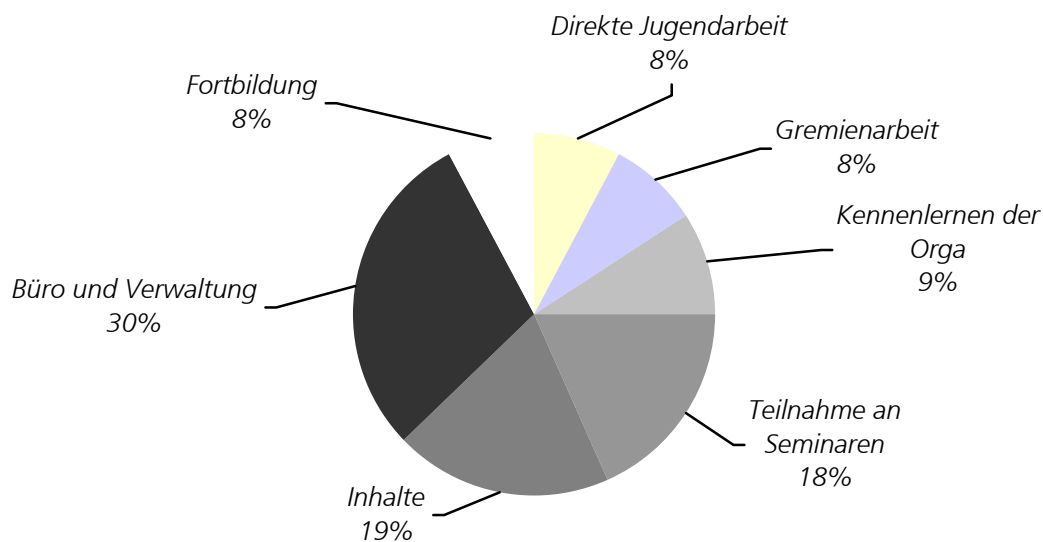
### **Durchgeführte Hospitationen bei der Feuerwehr Hamburg (je ein Tag):**

- ◇ Landesfeuerwehrschule Bredowstraße FO510 / 5110 Lehrgangsplanung
- ◇ Landesfeuerwehrschule Bredowstraße FO520 Feuerwehrtechnik
- ◇ Landesfeuerwehrschule Bredowstraße FO531 Fachbereich Rettungsdienst
- ◇ Feuerwehr HH Einsatzzentrale Wendenstasse FO2 / FO214 Lagedienst
- ◇ Feuerwehr HH Strategische Planung Westphalensweg FO22 Grundsatzplanung

- ◇ Feuer- und Rettungswache Berliner Tor Westphalensweg, FuRw22 Einsatzdienst

In der Einarbeitungsphase wurden folgende Seminare besucht:

- ◇ „Gruppenpädagogik“
- ◇ „Rechte und Pflichten“
- ◇ „Jugendfeuerwehr – Grundlehrgang“
- ◇ „Kochen und Backen“
- ◇ „Atom- und Kernkraft“



**Arbeitsschwerpunkte in % von März bis Dezember 2003**



**Kathy Remek**

*Bildungsreferentin*

TELEFON (040) 254 188 80

TELEFAX (040) 253 179 03

MOBIL (0160) 893 8503

E-MAIL [Kathy.Remek@JF-Hamburg.de](mailto:Kathy.Remek@JF-Hamburg.de)



